

Spassiges über Machogehabe und Idealfiguren

LANGNAU Die Komödiantin **Stéphanie Berger** hat mit dem Programm «Hölleujah» in der Schwerzihalle haltgemacht. Das Publikum war ob des Auftritts der Ex-Miss Schweiz begeistert.

Bereits geraume Zeit vor dem Auftritt der Künstlerin herrscht am Freitagabend in der Schwerzihalle Partystimmung, die Veranstalter vom Kulturverein Langnau sind guter Laune. Rund 200 Zuschauer haben sich eingefunden und werden eine ansehnliche Kulisse bilden. Viele Mittdreissiger – im Alter von Stéphanie Berger also – prostern sich am Apéro zu. Einige von ihnen haben vielleicht schon die erste Midlifecrisis hinter sich gebracht. Vegetarische Tartarbrötchen sind der Renner am Buffet. Beim Bratwurststand draussen gibt eine Männerrunde schon mal eine erste Einschätzung ab: «Sie sieht immer noch gut aus», sagt einer über die Ex-Miss Schweiz von 1995.

Machogehabe in gröberer Form zieht sich auch wie ein roter Faden durch das abendfüllende Programm der Kabarettistin. Gnadenlos nimmt sie die Männerwelt auf die Schippe. Das starke Geschlecht kommt denkbar schlecht weg, wenn sie Rollen einnimmt wie jene des Therapeuten, der sich selbst als psychisch gestört entpuppt, jene des Sportrepor-

ters, der im Restaurant das Verhalten des Paares am Nebentisch kommentiert, und jene des protzigen Anwalts, der sich mit dummen Witzen aufspielt.

Viel Selbstironie

Schön komisch und schön böse gibt sich Berger ebenso, wenn sie über Frauen herzieht. Etwa wenn

sie ihre Gesichtszüge für einen Auftritt in der Cüpli-Gesellschaft botoxmässig erstarren lässt. Oder wenn die Fortsetzung eines heissen Flirts nicht zum romantischen Liebesrausch, sondern in ein Desaster führt. Der Schlankeitswahn und die Frauenzeitschriften bieten ebenfalls Stoff für Parodien: «10 Seiten

Liebe dich selbst! 10 Seiten Abnehmen, Diäten und Kuren und 10 Seiten Kuchenrezepte», fasst sie zusammen. Die Figur ist ebenso ein wichtiges Thema: der kugelrunde Apfel, die Birne mit dem dickeren unteren Ende, die Idealfigur der Männer, die Sanduhr, mit den Massen 90-60-90. «Nur läuft ihre Zeit schnell ab.»

Sich selbst reihte sie in die Typenreihe «Bleistift» ein: schlank und mit wenig Kurven. Überhaupt kokettiert die im richtigen Leben geschiedene, alleinerziehende Mutter durchs Band weg mit ihrem eigenen Singledasein. Selbstironie gehört zu den Stärken des Auftritts.

Ein Energiebündel

Berger wechselt in rasantem Tempo die Genres von der Komik bis zum Klamauk. Die Pointen kommen trocken, aber auch saftig, mitunter mit deftigen Zoten, daher. Ihre Aufführung ist zudem ein Mix aus Gesang, Ballett und Einlagen, die jedem Aerobicprogramm für Fortgeschrittene alle Ehre machen würde. Als Requisiten dienen ihr einzig ein iPhone, auf dem das Energiebündel im Verlauf des Abends immer wieder – ohne fündig zu werden – das Dating-App abrufen, und ein Stuhl, auf dem sie erst in Marlene-Dietrich-Pose Platz nimmt, ehe sie mit der Sitzgelegenheit einen wahrlich akrobatischen Tanz aufführt.

Der Abend ist für Stéphanie Berger ein voller Erfolg. Sie heizt den Zuschauerinnen und Zuschauern tüchtig ein und wickelt sie mit ihrer Ausstrahlung um den Finger. Das Publikum in der Schwerzihalle zeigt sich begeistert von der Ex-Miss Schweiz, die eine ausgezeichnete Entertainerin geworden ist. *Ueli Zoss*



Mal komisch und mal bitterböse sinnierte Stéphanie Berger über Idealfiguren und Frauenzeitschriften. *Manuela Matt*